

Lagebericht 2019



Von der Vermeidung der Ausgrenzung zur Überwindung der Verwundbarkeit

Vom spanischen "ganar" (gewinnen) und "dar" (geben) hat die GANYDAR-Stiftung die Aufgabe, jede Organisation, die sich vor Ort für die Unterstützung der sogenannten gefährdeten lateinamerikanischen Bevölkerung einsetzt, mit Sachleistungen (nicht mit Bargeld) zu unterstützen.

Wo wir 2019 gearbeitet haben





Lateinamerika verliert gegenüber der Armut im 21. Jahrhundert an Boden

Grüße von Carlos D. Montero, dem Direktor von JOVEN.LAT, einem Programm der Stiftung

GANYDAR, das nach dem Vorbild eines Online-Ökosystems der freien Chancen geschaffen wurde, das die Ausgrenzung junger Lateinamerikaner verhindert und es ihnen ermöglicht, aus der Verwundbarkeit in den Mittelstand überzugehen.

Das vergangene Jahr war für Lateinamerika und die Karibik nicht einfach. Die Vereinten Nationen geben zu, dass ihr Pro-Kopf-Bruttosozialprodukt in der Region auf das Niveau von 2010 zurückgefallen ist und dass die Armut bis Ende 2019 wieder auf 185,5 Millionen Menschen angestiegen ist.

China als Impulsgeber...

Zwischen 2003 und 2013, zeitgleich mit der Aufwertung der Rohstoffe (extraktive Primärprodukte), erzielten die lateinamerikanischen Länder hohe Einnahmen aus ihren Exporten, die aufgrund der Expansion Chinas mit einer jährlichen Rate von 7% stark nachgefragt wurden. Diese Phase, die als "Rückenwind" bezeichnet wurde, fiel mit Regierungen zusammen, die über die Mittel verfügten, um den Ärmsten (30% mit weniger als 5,5 USD Einkommen pro Tag) und gefährdeten Sektoren (38% der Armen mit 5,5 bis 13 USD Einkommen pro Tag) steuerunabhängige Geldtransfers zukommen zu lassen, womit 70 Millionen der 635 Millionen Lateinamerikaner in der ersten

Hälfte des neuen Jahrhunderts der Armut entkommen konnten.

China als Bremse

Als sich der Trend der internationalen Preise seit 2014 umkehrte und China sich verlangsamte, führte der Wechsel zu "Gegenwind", zu weniger Exporten und Beschäftigung, höheren Haushaltsdefiziten, weniger Umverteilung und einem Rückgang der Regierungen, die unter Korruptionsvorwürfen mehr als ihr Einkommen verteilten, was zu einem Anstieg der Zahl der Armen führte. Die Stiftung GANYDAR wurde 2015 mit 175 Millionen armen Menschen gegründet und diese Zahl überschritt Ende 2019 bereits 185 Millionen.

Negative Auswirkungen der US-Politik

Als ob die geringere Nachfrage nach den in der Region produzierten Primärgütern nicht schon ein Dilemma wäre, führten die Maßnahmen der Vereinigten Staaten zur Eindämmung der Einkommen der Lateinamerikaner zur größten Migrationskrise der Geschichte, nachdem die Kubaner nicht mehr mit Barak Obamas Politik der Offenheit gegenüber der Insel rechnen konnten. Auf der anderen Seite blieben Honduraner, Salvadorianer und Guatemalteken, die vor der Gewalt im Nördlichen Dreieck flohen, auf ihrem Transit durch Mexiko in die USA stecken, während Nicaraguaner nach Costa Rica umgeleitet wurden.

5,3 Millionen venezolanische Flüchtlinge

Das Schlimmste für Südamerika war die Explosion in Venezuela, wo - vor der politischen und wirtschaftlichen Krise in Verbindung mit dem Rückgang der Ölpreise - seine Einwohner in die Nachbarländer strömten und 5,3 Millionen Venezolaner mit dem Bus oder zu Fuß nach Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien und Chile oder alternativ Kubaner und Venezolaner nach Guyana gingen, um Brasilien mit dem Bus zu durchqueren und in Uruguay und Argentinien Zuflucht zu suchen.

Ganydar tritt globalen lateinamerikanischen Organisationen bei

Es war auch ein Schlüsseljahr für uns, um globalen Organisationen in unserer Region beizutreten und uns mit ihnen abzustimmen, wie z.B. mit der Internationalen Jugendorganisation (IYO), mit der wir nach unserem Besuch in Madrid im Juni 2019 ein internationales Abkommen unterzeichnet haben, sowie um ähnliche Abkommen mit dem Lateinamerikanischen Verband der Bürgermeister und Gemeinden (FLACMA) und dem Iberoamerikanischen

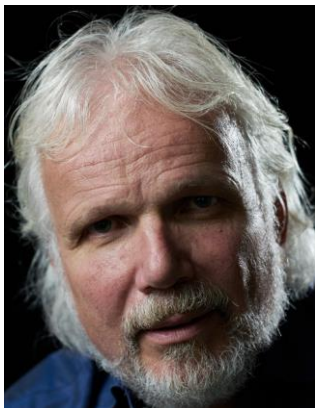
Generalsekretariat (SEGIB) auszuhandeln. Auf diese Weise erfüllten wir unseren Grundsatz, mit den laufenden Bemühungen kooperativ und komplementär zu sein und Möglichkeiten für junge Menschen in Großorganisationen zu verbreiten. Mit diesem Ziel treten wir auch gegenüber den Stiftungen Fé, Forge, Astur oder den Bündnissen für die Jugend Perus oder „Nestlé for the Americas“ auf. Nicht minder wichtig war unser Einsatz, um uns den Jugendarbeitsplattformen der schweizerisch-lateinamerikanischen Kammern zur Verfügung zu stellen.

Lateinamerikanische Handelskammern in der Schweiz

an deren Gipfel wir in Zürich im Juni 2019 teilgenommen haben und mit dessen Mitgliedern wir unsere Konzepte an offenen oder dualen Ausbildungsplattformen bereichert haben.

Um die nächsten Schritte zu unternehmen und unsere Vision voranzubringen, brauchen wir Ihre Unterstützung bei der Verbreitung der Botschaft und Ihr Engagement, für die Programme zu spenden, die Ihnen am meisten am Herzen liegen.

Carlos Montero



Überblick über die Fortschritte der Stiftung im Jahr 2019

2019 war ein Jahr, das durch eine starke Entwicklung des digitalen Programms der Stiftung (www.joven.lat)

sowie die Einführung von zwei neuen

Ausbildungs- und Beschäftigungsprogrammen gekennzeichnet war: „Mujeres“ und „Natura“. Für die bestehenden Programme wurde ein erstes karitatives Golfturnier zugunsten der Stiftung in Uruguay organisiert.

Hier sind einige Details.

Ein Kernprogramm, das ganz Lateinamerika erreicht:

Joven.lat: Starke Entwicklung des Programms in ganz Lateinamerika (Version 1.3 + 30% Zunahme der angeschlossenen Plattformen)

Zwei neue Kardinalprogramme:

Mujeres: mit 4 Projekten: Cabildo, Trinilos und Urdimbre, Pins7, mehrere Reisen vor Ort von Evelyne, Abigail, Sabine. Florence Bareth verstärkt das Team.

Natura, mit dem Shoonem-Projekt.

Fortführung bestehender Programme :

Edificadores. Es wurde eine erste Reise nach Kuba unternommen, die den Spendern offen stand, damit sie sich vor Ort ein Bild von den Ergebnissen machen konnten, die dank der Spenden der vergangenen Jahre erzielt wurden.

Emprendedores. Ein erstes Golfturnier in Uruguay

Die Stiftung konnte ihre Aktivitäten dank der Arbeit all ihrer Freiwilligen Helfer in der Schweiz (Daniel Rincon Hanna, Sabine Vouillamoz, Evelyne Nantermod, Abigail Vouillamoz-Hirschi), in Frankreich (Pascal Puffay, Florence Bareth), in Deutschland (Wolfgang Nöhre), in Uruguay (Gregor Schmid) und in Argentinien (Christoph Schaer) sowie dank der finanziellen Beiträge der Mitglieder des Stiftungsrates und einiger externer Spender, denen wir an dieser Stelle herzlich danken, durchführen.



Es dreht sich alles um Freiwillige und Spender

Um das Hochfahren von Programmen und Projekten vorzubereiten, haben wir die Dienste einer spezialisierten Agentur, Sqaleup, in Lausanne in Anspruch genommen. Die positiven Auswirkungen ihrer Arbeit dürften sich ab 2020 bemerkbar machen.

Mehr denn je brauchen uns die Verwundbaren Lateinamerikas. Lassen Sie uns diese mit gezielter, intelligenter und vorausschauender Unterstützung wirksam helfen.

Lucien Vouillamoz
Vorsitzender



Joven.lat hat mehr als 1000 neue Plattformen zu den 2000 bereits in Betrieb befindlichen hinzugefügt und dabei die Gültigkeit der bereits angeschlossenen Plattformen überprüft. Darüber hinaus haben Einzelpersonen und Unternehmen mit der Version 1.3 begonnen, ihre Angebote online auf Joven.lat hochladen zu können. Der Verkehr, der durch Radioanzeigen und soziale Netzwerke generiert wird, hat starkes Interesse an unserem Tool gezeigt. Erste Zeugnisse von Menschen, die eine



Alejandra Saenz (Director of Institutional Relations of OIJ), Max Trejo (Secretary General of OIJ), Carlos Montero Gaguine (Research Director of GANYDAR and director of JOVEN.LAT) and Paul Rodriguez (Program Director of OIJ).

Arbeitsstelle gefunden oder ein Stipendium erhalten haben, erreichen uns. Dies hat dazu geführt, dass mehrere Kooperationsabkommen mit öffentlichen Organisationen oder NGOs unterzeichnet wurden, die sich den gleichen Anliegen widmen. Ab 2020 sollen Banner vermarktet werden, um Joven.lat finanziell unabhängig zu machen, mit dem Ziel, auch eine Rendite auf finanzielle Anlagen zur Unterstützung anderer Projekte der Stiftung zu erzielen.



Mujeres Frauen sind der Ursprung der Ganydar-Stiftung, insbesondere eine junge Ecuadorianerin (<https://www.youtube.com/watch?v=ChnyJyxFrzA>). Es ist wichtig, ihnen einen besonderen Platz in den Aktionen der Stiftung einzuräumen, daher das Programm "Mujeres" (Frauen). Dieser Start wurde durch das gemeinsame Interesse von 4 Schlüsselpersonen, 2 aus der Schweiz und 2 aus Frankreich, ermöglicht. Abigail Vouillamoz, Schneiderin und Stylistin, Dr. Evelyne Nantermod, Gynäkologin und

Liebhaberin der Schweizer für Kuba und Havanna, Florence Bareth, Kreativdirektorin in einem grossen Pariser Modehaus, und Pascal Puffay, Unternehmer und Inhaber des PI-Family Office, aus Frankreich. 4 Projekte wurden freiwillig initiiert

- **Cabildo** (Havanna, Kuba): Herstellung von rentabler und qualitativ hochwertiger Berufskleidung. Pascal, Evelyne und Florence sind an diesem Projekt besonders beteiligt.
- **Urdimbre** (Trinidad, Kuba): Mehr Autonomie durch die Arbeit des Nähens. 460 Knäuel von Qualitätsgarn wurden gespendet. Sie werden im Jahr 2020 an den Standort geschickt.
- **Trinilos** (Trinidad, Kuba): Durchführung einer zweijährigen Berufsausbildung im Näh- und Textilhandwerk. 5 Bernina-Nähmaschinen wurden von einem Schweizer Spezialisten für diese

Maschinen komplett überholt übergeben. Auslieferung im Jahr 2020, so wie auch die Fäden.

Programmaktivitäten koordiniert. Die Werkstatt von Abigail ist bereit, die Programmaktivitäten aufzunehmen und zu koordinieren.

Pins7 (Schweiz): Entwicklung des Nervenzentrums, welches alle



Dr. Evelyne Nantermod



Abigail Vouillamoz



Florence Bareth



Pascal Puffay

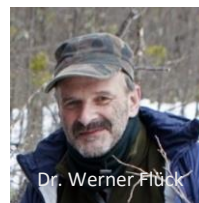


Natura In der Schweiz und ganz allgemein in Europa lieben wir Lateinamerika wegen seiner Natur, seiner Wanderungen, seiner Musik, usw. Aber wir wissen nicht viel über seine Herausforderungen, um welche sich Ganydar kümmert.

Das NATURA-Programm verbindet das Angenehme (die Freude, am Schutz der fantastischen lateinamerikanischen Natur teilzunehmen) mit dem Nützlichen, der Hilfe für die dort lebenden verletzlichen Bevölkerungsgruppen, eines der Ziele der Stiftung Ganydar. In der Tat schafft der Schutz der Natur vor Ort Ausbildung und Arbeitsplätze und gibt so denjenigen eine Perspektive, die Ganydar unterstützt.

Shoonem ist das erste Projekt von Natura. Seien Sie zahlreich, um es zu unterstützen.

Die Ganydar Stiftung arbeitet mit der Shoonem Foundation (www.shoonem.ch) bei der Realisierung eines Schutzgebietes für die bedrohte Tierart „Südlicher Andenhirsch“ („Huemul“ oder in der Sprache der Einheimischen „Shoonem“) zusammen.



Dr. Werner Flück

Die Shoonem Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung in Argentinien nach argentinischem Recht und hat den Schutz des Südandenhirsches, des größten Säugetieres, zum Ziel. Dieses edle, vom Aussterben bedrohte Tier wird seit über 30 Jahren von einer Gruppe internationaler Biologen, darunter der angesehene Wissenschaftler Dr. Werner Flück aus Basel, Schweiz, wissenschaftlich untersucht. Man schätzt, dass es heute auf beiden Seiten der Anden eine Population von nur ein paar hundert dieser Hirschen gibt.

100'000 ha gesichert

Die Foundation Shoonem sicherte sich ein Gebiet von ca. 100'000 ha als Naturpark unter Provinzschutz. Der Park liegt etwa 400 km vom nächsten Flughafen und einer grösseren Stadt in der Provinz Chubut, Patagonien, Argentinien, entfernt.

Unter der Leitung von Werner Flück begannen sie mit dem Aufbau der Infrastruktur, der Ausbildung junger einheimischer Fachkräfte als Parkwächter, Zimmerleute, Bauarbeiter, welche die notwendige lokale Infrastruktur und Unterkünfte errichteten.

Das Projekt konnte mit finanzieller Hilfe der Schweizer Stiftung Erlenmeyer aus Basel für den Bau eines durch Zäune geschützten Zuchtgebietes anlaufen, damit sich die weiblichen Hirsche ohne Stress von Raubtieren wie Pumas fortpflanzen können, eine Praxis, die in Chile wissenschaftlich erwiesen und erprobt ist. Die Erlenmeyer-Stiftung verpflichtete sich zu dem Projekt unter der Bedingung, dass die Ganydar Stiftung für drei Jahre die Ausbildung lokaler Handwerker garantiert.

Positive soziale Auswirkungen für Dutzende von Familien

Neben dem edlen Ziel, das grösste in den Anden lebende Säugetier zu schützen, wird das gesamte Projekt über einen Zeitraum von 3-5 Jahren einerseits eine bedeutende

positive soziale Wirkung für Dutzende von Familien haben, die in einem von der Abwanderung betroffenen Gebiet neue Fertigkeiten erlernen und einen nachhaltigen Lebensunterhalt verdienen, und andererseits eine wirtschaftliche lokale Wirkung von über US\$ 250'000 in der Beschaffung von lokalem Material, dem Bau von Infrastruktur und Gehältern.

Christoph F. Schaer, Mitbegründer & Stiftungsratsmitglied der Stiftung GANYDAR, lancierte das Modul Natura für Ganydar und war maßgeblich daran



beteiligt, dass das Engagement der Erlenmeyer Stiftung zusammen mit der Ganydar Unterstützung realisiert werden konnte. Er hat die Shoonem Foundation in den letzten 5 Jahren auf einer Pro Bono Basis in finanziellen Angelegenheiten beraten.



Edificadores Dieses Programm ist das erste nicht-digitale Programm, das von der Stiftung unterstützt wird.

Es wurde von Samuel Paillat und einem Großspender initiiert, der anonym bleiben möchte.



Vor mehr als 25 Jahren hatten sie den verstorbenen Dr. Eusebio Leal, Historiker der Altstadt von Havanna, getroffen und unterstützten jedes Jahr die Restaurierung der Stadt durch Sachspenden wie Werkzeuge und Maschinen. Es ist dem Vertrauen zu verdanken, welches durch diese jahrelange treue Unterstützung gewonnen wurde, dass Ganydar in kurzer



Zeit als anerkannter Spender in Kuba anerkannt wurde, was keine geringe Leistung ist.

Im Jahr 2019 wurden keine neuen Bedürfnisse gemeldet, die unter die Ziele der Stiftung fallen, aber wir halten dieses Programm für zukünftige Anfragen in Kuba oder anderswo aktiv.



Emprendedores Uruguay: Am 3.12.2019 organisierte Gregor Schmid für die Stiftung ein Golfturnier zu Gunsten der

'Escuela Taller Manuel Lobos' in Colonia del Sacramento mit über 100 Teilnehmern.



Dank der Einnahmen dieses Turniers konnten wir 22 basis Werkzeugsätze für die Absolventen dieser Handwerkschule kaufen (die Schüler lernen folgende Berufe: Maurer, Schreiner und Schmied), so dass sie als Selbständige arbeiten und ihren Lebensunterhalt als Kleinunternehmer verdienen können.

Schliesslich möchten wir Daniel Rincon Hanna für seine freiwillige administrative Arbeit, Jean-Claude Vouillamoz für seine freiwillige Hilfe bei der IT der Stiftung sowie Wolfgang Nöhre für seine freiwilligen Übersetzungen und seine Rolle als Sprecher für Brasilien danken.

